



Steirischer
Verkehrssicherheitskatalog
für Kinderprojekte





**„Machen wir gemeinsam unsere Straßen
in der Steiermark sicherer.
Sichere Straßen für Kinder sind sichere
Straßen für alle!“**



Rund 130.000 Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren leben derzeit in der Steiermark. Gerade bei dieser Altersgruppe handelt es sich um die schwächsten Verkehrsteilnehmer, die wir besonders schützen müssen. Aus diesem Grund wird auch im Rahmen des steirischen Verkehrssicherheitsprogramms dieser Altersgruppe größte Aufmerksamkeit geschenkt. Der vorliegende Katalog für Kinderprojekte stellt wieder ein einzigartiges steirisches Verkehrssicherheitsprodukt dar.

Ziel muss es sein, Kinder und Jugendliche frühzeitig in die Gestaltung ihrer verkehrsrelevanten Umwelt einzubeziehen. Für die Bildung verantwortungsvoller Verkehrsteilnehmer, ist es notwendig, aktives und handlungsorientiertes Lernen statt des traditionellen Regel- und Anpassungstrainings anzubieten.

Mit dem KISI-Katalog halten Sie nun eine erste Projektauswahl in den Händen, die mit dem Anspruch gestaltet wurde, viele der bisher erfolgreichen Projekte transparent und anschaulich zu machen. Blättern Sie in Ruhe durch und lassen Sie sich für neue Projektumsetzungen motivieren. Sicher finden Sie Projekte, die für Ihr Anliegen passen und vielleicht setzen Sie diese Projekte in Ihrer Gemeinde oder Stadt um.

Um eine Erweiterung des KISI-Katalog zu ermöglichen, sind wir auch für die Übermittlung interessanter Projekte, die bei Ihnen schon verwirklicht wurden, dankbar. Mittels Erweiterungsblättern werden wir jährlich neue Projekte und Angebote zur Ergänzung des nun vorliegenden Kataloges aussenden.

Ich möchte mich für Ihre Bereitschaft und Ihr Engagement zur Steigerung der Verkehrssicherheit recht herzlich bedanken und wünsche Ihnen viel Erfolg beim Umsetzen spannender Projekte!

**Mag^a. Kristina Edlinger-Ploder
Landesrätin für Verkehr Steiermark**



Inhalt

Verkehrssicherheit in der Steiermark

Starke Kinder, sichere Kinder > Training & Mitbestimmung

Radfahrtraining in der Verkehrsrealität	FGM
Kinderverkehrsplenum	IVP
Alles was Rollen hat	Kinderbüro
Kindersicherheits-Olympiade	Steirischer Zivilschutzverband
Hurra, die Straße ist zum Spielen da	Fratz-Graz
Kinder als Verkehrsplaner	IVP
Hallo Auto!	ÖAMTC
Hetz im Netz	FGM

Sichere Wege > Infrastruktur & Kontrolle

Auf Kinderfüßen unterwegs	Kinderbüro
Schülerlotsen	Landesschulrat für Steiermark
Aktion Tempo 30 vor Schulen	KfV
Straße als Lebensraum	Kinderbüro
Lasermessung mit Kindern	Landespolizeikommando Steiermark
KinderWege	Raumlabor
Kinder setzen Zeichen	Raumlabor
Aktion „Sicherer Schulbus“	KfV
Haltestellen	Raumlabor

Mobil und sicher > Mobilitätsmanagement

Moschus - Mobilitätsmanagement an Schulen	FGM
Mobilitätsanalyse	Amt der Steiermärk. Landesregierung
Verkehrsschlangenspiel	IVP
Aktion Känguruh	KfV

Medien & Kampagnen > Werbemaßnahmen

Kindertafelkampagne „Wir leben hier“	Amt der Steiermärk. Landesregierung
Kindergemeindepläne	Fratz-Graz
Car Free Day	FGM
Senioren erzählen: Verkehr einst und jetzt	Amt der Steiermärk. Landesregierung
Denkpfosten	Fratz-Graz
Kindersicher unterwegs	ORF

Spielend erfahren > Materialien

„Mach dich sichtbar!“-Jacken	Amt der Steiermärk. Landesregierung
Der verkehrte Kasperl	Amt der Steiermärk. Landesregierung
Clevere Kids	Verbund
Kindergerechter Verkehr. Ein Leitfaden für Planung und Praxis	Kinderbüro

Kontakte > Impressum

Verkehrssicherheit i.
d. Steiermark

>> Einleitung

Starke Kinder,
sichere Kinder

>> Training & Mitbestimmung

Sichere
Wege

>> Infrastruktur & Kontrolle

Mobil
und sicher

>> Mobilitätsmanagement

Medien &
Kampagnen

>> Werbemaßnahmen

Spielend
erfahren

>> Materialien

Kontakte

>> Impressum

Verkehrssicherheit in der Steiermark



Der Steirische Verkehrssicherheitskatalog für Kinderprojekte (KISI)

Mit dem vorliegenden Katalog sollen Ihnen erfolgversprechende und sinnvolle Projekte zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Kinder vorgestellt werden. Nicht immer liegen die Lösungen in weiteren Regelsystemen. Eigenverantwortung und Verkehrskompetenz sind Kernkompetenzen, die Kinder schützen. Alle hier vorgestellten Projekte regen auch zu Gesprächen über Verkehrssicherheitsarbeit an.

Ziel des vorliegenden KISI-Kataloges ist es, einen umfassenden Überblick zu bieten, sowie ein neues Angebot für Städte und Gemeinden zu schaffen und jene Projekte zu fördern, die über das traditionelle Regeltraining hinausgehen und eine zielführende Verkehrssicherheitsarbeit in der Steiermark unterstützen.

Diese Projekthalte sollen besonders:

- die Verkehrskompetenz bei Kindern fördern
- Mobilitätsvielfalt als Verkehrssicherheitsmaßnahme fördern
- zielgruppengenau an den Bedürfnissen der Altersstufen ansetzen
- Multiplikatoren für Verkehrssicherheitsarbeit in Schulen und Kindergärten gewinnen
- Verkehrssicherheit als aktives und spannendes Thema erleben lassen
- alle Akteure einbinden und für eine Mitgestaltung eines sozialverträglichen Verkehrsgeschehens motivieren

„Der vorliegende Verkehrssicherheitskatalog für Kinderprojekte „KISI“ stellt Ihnen eine erfolgreich getestete Projektauswahl vor“

Verkehrssicherheit in der Steiermark



KISI - Projekte für Kinder von 5 bis 15 Jahren

Der „Steirische Verkehrssicherheitskatalog für Kinderprojekte“, kurz KISI genannt, soll allen 550 Gemeinden der Steiermark eine gezielte und strategisch sinnvoll ausgerichtete Verkehrssicherheitsarbeit für Kinder ermöglichen.

Verschiedene Institutionen bzw. Kontaktstellen stellen mehr als 30 Projekte vor, die in Kooperation mit den jeweiligen Anbietern auch in Ihrer Gemeinde umgesetzt werden können. Gleichzeitig stellt das Land Steiermark den Gemeinden eine Förderung für die Umsetzung der Projekte zur Verfügung, alle Kontaktstellen zum jeweiligen Projekt sind im vorliegenden Katalog zu finden.

Im Zentrum des KISIs stehen Projekte für Kinder von 5 bis 15 Jahren, in fünf Kategorien unterteilt, die unterschiedliche Themenbereiche gezielt behandeln. Nachfolgend werden diese fünf Katego-

rien mit einem kurzen Themenauftritt erläutert: Jede Kategorie wird zu Beginn eines Kapitels vorgestellt, danach werden die unterschiedlichen Vorschläge für Projektumsetzungen präsentiert. Der Katalog wird laufend um weitere Projektumsetzungen erweitert, dies bedeutet, das Angebot bleibt offen für Innovationen und die Verbreitung neuer zielführender Verkehrssicherheitsprojekte. Einmal jährlich werden Ihnen Ergänzungsblätter zugesendet. Somit sind auch Ihre Vorschläge zur Erweiterung des KISI-Kataloges bei der Landesregierung willkommen.

Kontakt:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Frau Dr. Maria Knauer-Lukas, Tel: 0316-877 3017
E-Mail: maria.knauer-lukas@stmk.gv.at

„Einmal jährlich werden Ihnen weitere Projektvorschläge
als Einlegeblätter zugeschickt, somit soll dieser Katalog
ständig erweitert und eine Sammlung
der besten Verkehrssicherheitsprojekte werden“

Starke Kinder, sichere Kinder

>> Training & Mitbestimmung



Der Themenhintergrund

Mobilitätskompetenz zu vermitteln ist eine der dringlichen Aufgaben im Kindergarten- und Schulbereich. Die so genannte „Rücksitzgeneration“, von der man seit den 1980er Jahren spricht, kennt vermehrt die Windschutzscheibenperspektive, diese verhindert aber u.a., dass Kinder die notwendigen selbstständigen Erfahrungen in ihrer Verkehrsumwelt machen. Kinder als aktive und selbstbewusste Verkehrsteilnehmer sollen mitreden und mitgestalten können, dazu müssen sie in der Verkehrsrealität, pädagogisch begleitet lernen, sich achtsam zu verhalten sich aber gleichzeitig als junge Verkehrsteilnehmer bemerkbar zu machen. Radfahrtraining in der Verkehrsrealität, Schulumfeldanalysen mit Kindern, die ihre Gefahrenbereiche am besten kennen, Kinder als Verkehrsplaner, die die eigentlichen Experten sind, oder die Geschwindigkeitsmessungen gemeinsam mit der Polizei durchzuführen, sind nur einige der Möglichkeiten, Kinder in ihrer Lebensumwelt zu stärken. Mehrere evaluierte Projektumsetzungen werden in dieser Kategorie im Katalog angeboten.

Ziel

Durch Einbeziehung von Pädagogen und Eltern soll ein bewussteinbildender Prozess in Gang gesetzt werden.

Durch praxisnahes Üben in der Verkehrsrealität wird verkehrssicheres und souveränes Verhalten im Straßenverkehr gelernt. Die Freude an der Fortbewegung zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln soll dabei vermittelt werden. Verkehr soll als Prozess, in dem jeder mitbestimmen kann, angesehen werden.

„Kinder als aktive und selbstbewusste Verkehrsteilnehmer sollen mitreden und mitgestalten können“



Steirischer
Verkehrssicherheitskatalog
für Kinderprojekte



Starke Kinder, sichere Kinder

>> **Training & Mitbestimmung**



Radfahrtraining in der Verkehrsrealität

Verkehrssicheres Radfahren lernen Kinder nur unter realen Gegebenheiten, also im Straßenverkehr. Als Vorbereitung auf die freiwillige Radfahrprüfung findet bereits seit 1997 alljährlich ein Training statt, in dem Kinder der 4. Schulstufe dort üben, wo Verkehr stattfindet: im realen Verkehrsgeschehen.

So funktioniert's

Die Kinder trainieren einen Vormittag lang mit ausgebildeten RadfahrtrainerInnen verkehrssicheres Radfahren im Straßenverkehr. Nach dem Fahrradcheck werden Koordinations-, Konzentrations- und Geschicklichkeitsübungen im Schulhof durchgeführt, um festzustellen, wie gut die Kinder Rad fahren können. Dann geht es hinaus in den Straßenverkehr. Die Schüler üben das Radfahren im Straßenverkehr unter der Anleitung und Beobachtung der RadfahrtrainerInnen. So werden sie behutsam an ein sicheres und selbstbewusstes Verkehrsverhalten herangeführt.

Ziel

Vorbereitung auf die freiwillige Radfahrprüfung und Training verkehrssicheren Verhaltens im Straßenverkehr.

Bestärken von umweltfreundlichem Verhalten und Motivation, das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel auch in Zukunft zu verwenden.

Zielgruppe

Schüler ab 10 Jahren

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschule

Kooperationen/Kontakte

Forschungsgesellschaft Mobilität - FGM
Gudrun Uranitsch, Tel: 0316-810451 14
E-Mail: uranitsch@fgm.at

Kostenrahmen

€ 500 pro Kurstag und Klasse (plus Reisekosten)

Zeitraumen

1 Vormittag

www.radfahrtraining.at



Starke Kinder, sichere Kinder

>> Training & Mitbestimmung



Hetz im Netz – Kinder in Bus, Bahn, Bim

Das Spiel „A Hetz im Netz“ eignet sich besonders gut, öffentliche Verkehrsmittel spannend und abwechslungsreich zu erleben.

So funktioniert's

Eine Gruppe von Schülern ist als Agenten im Gemeindegebiet unterwegs und führt einen Umschlag mit Geheimdokumenten mit sich, die einem Spionagering übergeben werden sollen. Die übrigen Schüler versuchen als Detektivgruppen, die Agenten aufzuspüren und ihnen den Umschlag abzunehmen. Dabei sind die Agenten und die Detektive nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Die Spieler halten sich in Bussen, Straßenbahnen oder an deren Haltestellen auf. Zu festgesetzten Zeiten melden sich die Agenten in der Spielzentrale und geben ihren Standort bekannt, der an die Detektive weitergegeben wird. Die Detektive müssen in ihrer Fahrtenplanung strategisch geschickt vorgehen, damit ihnen die Agenten in die Arme laufen bzw. fahren.

Ziel

Die Schüler sollen im Umgang mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Sicherheit gewinnen, sie sollen sich im Gemeindegebiet zurechtfinden können und Liniennetze, Fahrpläne und Stadtpläne lesen und erfolgreich benutzen können. Das Spiel selbst wirkt als Anreiz um sich spielerisch auf die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel vorzubereiten.

Zielgruppe

Schüler von 11 bis 14 Jahren

Geeignet für

Bezirkstädte mit Verkehrsunternehmen

Kooperationen/Kontakte

Forschungsgesellschaft Mobilität - FGM
Gudrun Uranitsch, Tel: 0316-810451 14
E-Mail: uranitsch@fgm.at

Kostenrahmen

auf Anfrage

Zeitraumen

1 Vormittag

www.fgm.at



Starke Kinder, sichere Kinder

>> **Training & Mitbestimmung**



Kinderverkehrsplenium

Kinder- und Jugendinteressen in verkehrsplanerische Vorhaben einzubinden, bildet die Basis für die Erhöhung der Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden.

So funktioniert's

Unter fachkundiger Moderation und Einhaltung der Kriterien für Beteiligungsprojekte wird Kindern ein Forum geboten, um ihre Meinung zum Thema Verkehr in der Gemeinde zum Ausdruck zu bringen. Mit kreativen Mitteln sollen Gefahrensituationen und Problembereiche aus Sicht der Kinder identifiziert, gesammelt und dargestellt werden. Die Ergebnisse des Kinderverkehrspleniums werden zusammengefasst und den zuständigen Politikern übergeben.

Das Kinderverkehrsplenium sollte idealerweise mit dem nachfolgend beschriebenen Projekt „Kinder als Verkehrsplaner“ kombiniert werden.

Ziel

Mitsprache von Kindern bei planerischen Prozessen in ihrer Gemeinde durch kritische Bestandsaufnahme der Verkehrs- und Gefahrensituation aus ihrer Sicht.

Zielgruppe

Kinder im Alter von 8 - 14 Jahren

Geeignet für

alle Gemeinden (gemeinsam mit Kindern der Gemeinde und/oder in Kooperation mit ortsansässigen Kinder- und Jugendvereinen)

Kooperationen/ Kontakte

IVP - Institut für Verkehrspädagogik
Mag^a. Sigrid Achleitner, Tel: 0316-267070 19
E-Mail: achleitner@ivp.co.at

Kostenrahmen

auf Anfrage

Zeitraumen

Ganztagesveranstaltung

www.ivp.co.at



Starke Kinder, sichere Kinder

>> **Training & Mitbestimmung**

Kinder als Verkehrsplaner

Kinder analysieren als wahre Experten die Verkehrssicherheit rund um ihre Schule. Die kreative Gestaltungskompetenz von Kindern soll hier von Experten beachtet und für neue Lösungsvorschläge berücksichtigt werden. Diese Einheit wird von einem Verkehrsplaner begleitet.

So funktioniert's

Die Schüler entwickeln Vorschläge zur Neugestaltung z.B. von Haltestellenbereichen, Übergangssituationen etc. in ihrem Schulumfeld, bauen unter fachlicher Anleitung Modelle und werden so zu jungen Verkehrsplanern. Auch die Analyse von Verkehrsunfällen erfolgt aus der Sicht der Kinder, indem Gefahrenstellen begutachtet und Überlegungen zur Verbesserung der Verkehrssituation vor Ort untersucht werden. Die gesamte Einheit wird von einem Verkehrsplaner begleitet. Ein zusammenfassender Bericht wird vom Projektleiter und dem begleitenden Verkehrsplaner erstellt.



Ziel

Ziel ist es, die Wahrnehmungsfähigkeit von Kindern als einen Maßstab verkehrsplanerischen Handelns zu erkennen.

Zielgruppe

SchülerInnen ab 10 Jahren

Geeignet für

alle Gemeinden

Kooperationen/Kontakte

IVP - Institut für Verkehrspädagogik
Mag^a. Sigrid Achleitner, Tel: 0316-267070 19
E-Mail: achleitner@ivp.co.at

Kostenrahmen

auf Anfrage

Zeitraumen

mindestens Ganztagesveranstaltung, geeignet im Rahmen einer Projektwoche

www.ivp.co.at



Starke Kinder, sichere Kinder

>> **Training & Mitbestimmung**



Alles, was Rollen hat

SchülerInnen sind vermehrt mit Scootern, Roller-, Inline-Skates und Skateboards im öffentlichen Raum unterwegs. Mädchen und Buben setzen sich über einen längeren Zeitraum mit ihren Fortbewegungsmitteln auseinander und lernen, mit Gefahren umzugehen. Unfällen und Verletzungen soll entgegen gesteuert werden.

So funktioniert's

Die SchülerInnen werden über gesetzliche Grundlagen informiert: Auf welchen öffentlichen Flächen, darf ich mich mit meinem Fahrzeug bewegen? ExpertInnen geben Auskunft über die Vermeidung von Unfällen. Fächerübergreifend werden über einen längeren Zeitraum unterschiedliche Aspekte im Unterricht erarbeitet. Geschicklichkeits- und Falltraining, Wartung des eigenen Fahrzeugs, Befragung der BewohnerInnen der Gemeinde zum Thema. Als Höhepunkt und Abschluss wird ein Scooterrennen veranstaltet und die Ergebnisse der Befragung werden präsentiert.

Ziel

Kinder sollen im Umgang mit unterschiedlichen rollenden Fahrzeugen wie Fahrrad, Skateboard, Tretroller, Scooter etc. an Sicherheit gewinnen und über die richtige Verwendung im Verkehrsraum Bescheid wissen.

Zielgruppe

SchülerInnen im Alter von 10 bis 14 Jahren

Geeignet für

Gemeinden mit Hauptschule oder AHS

Kooperationen/Kontakte

Kinderbüro Steiermark

Monika Zachhuber, Tel: 0316-833666 22

E-Mail: info@kinderbuero.at

Kostenrahmen

Beratungseinheit Kinderbüro € 35,
€ 300 pro ReferentIn (plus Reisekosten)

Zeitraumen

Mindestens ein Schultag bis hin zur Ausweitung auf eine Projektwoche

www.kinderbuero.at



Starke Kinder, sichere Kinder

>> Training & Mitbestimmung



Kindersicherheits- Olympiade

Der Zivilschutzverband veranstaltet alljährlich für Volksschüler der 4. Klassen in den Monaten April bis Juni die österreichweite Kindersicherheits-Olympiade. Es gibt Ausscheidungen in allen Bundesländern mit Bezirksbewerben und einem großen Landesfinale. Beim abschließenden Österreich-Finale ermitteln die Landessieger dann den Bundessieger der Kinder-Sicherheitsolympiade.

So funktioniert's

Die Kindersicherheits-Olympiade ist ein Teamwettbewerb; sie setzt sich aus vier Einzelbewerben zusammen, bei denen die Volksschüler ihr theoretisches Wissen testen und ihr Verhalten in Notsituationen üben können. Sie müssen bei den Bewerben nicht nur Geschicklichkeit, sondern auch sehr viel Sicherheits- und Unfallvermeidungswissen beweisen. Im Vordergrund steht aber nicht der Wettkampfgedanke, sondern die große Chance, durch Spiel und Spaß bewusst Selbstschutz lernen.

Ziel

Getreu dem Selbstschutz-Motto „Wissen ist Schutz“ und dem olympischen Gedanken „Dabei sein ist alles!“ kann das Thema „Selbstschutz“ in spielerische und sportliche Aktivitäten übersetzt und somit Kindern leichter und treffsicherer vermittelt werden.

Zielgruppe

SchülerInnen der 4. Volksschulklasse

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschule

Kooperationen/Kontakte

Steirischer Zivilschutzverband
Dr. Kurt Kalcher oder Dietmar Lederhaas,
Tel: 03182-2657 335
E-Mail: dietmar.lederhaas@stmk.gv.at

Kostenrahmen

keine Teilnahmegebühr, nur Reisekosten zum Veranstaltungsort

Zeitraumen

8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

www.sichere.steiermark.at



Starke Kinder, sichere Kinder

>> Training & Mitbestimmung



Hurra, die Straße ist zum Spielen da!

In früheren Zeiten diente die Straße, der Weg, der Platz als Ort der Kommunikation. Heute werden sie vorwiegend für den Straßenverkehr genutzt. Mit unserer „Straßenspielaktion“ erobern sich die Kinder ihr Recht auf Spiel im öffentlichen Raum zurück.

So funktioniert's

Der Platz, die Straße, der Gehweg sollen sichtbar für eine gewisse Zeit für den Straßenverkehr gesperrt werden. Pädagogisch geschulte Mitarbeiter bereiten ein kindgerechtes Ambiente vor.

Vielfältiges Kreativmaterial lädt zum gemeinsamen „Tun“ ein. So wird gemeinsam Straßenkreide gemacht und gleich beim „Himmel- und-Hölle-Spielen“ ausprobiert.

Aber auch viele weitere alte und neue Straßenspiele mit Murmeln, Kieselsteinchen und Bierdeckeln sowie Springschnüren stehen am Programm.

Ziel

Spiel- und Freiräume werden vom Straßenverkehr immer mehr verdrängt.

Mit dieser Aktion soll gezielt das Recht auf Spiel auf öffentlichen Straßen und Plätzen erlebbar gemacht werden. Verkehrsteilnehmer werden für die Bedürfnisse von Kindern sensibilisiert. Aber auch die Sensibilisierung für die Belebung von Wohnstraßen, Plätzen, verkehrsberuhigten Zonen geht damit einher.

Zielgruppe

für Kinder ab 5 Jahren

Geeignet für

Gemeinden

Kooperationen/Kontakte

Fratz Graz, Freizeit- und Aktivitätszentrum für Kinder
Gudrun Göschl, Tel: 0316-773178
E-mail: gudrun.goeschl@fratz-graz.at

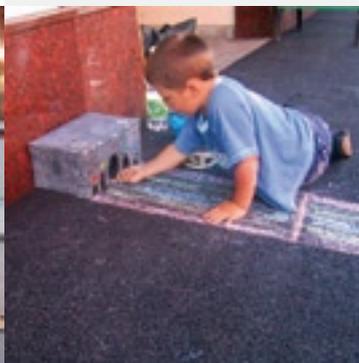
Kostenrahmen

€ 500 – 800 pro Aktion, plus Reisekosten

Zeitraumen

Halbtagsveranstaltung

www.fratz-graz.at



Starke Kinder, sichere Kinder

>> Training & Mitbestimmung



Hallo Auto!

Kinder zwischen 8 und 9 Jahren (3. Schulstufe) lernen bei der Aktion von ÖAMTC und AUVA, wie sehr Anhaltewege variieren. Beim Stehenbleiben auf ein optisches Signal hin machen sie die Erfahrung, dass sie zum Reagieren Zeit brauchen und in dieser Zeit noch den Reaktionsweg zurücklegen.

So funktioniert's

Die Kinder schließen von ihrem Anhalteweg auf den eines Fahrzeugs, das mit 50 km/h unterwegs ist. Den vermeintlichen Haltepunkt schätzen sie ab und markieren ihn, der Instruktor führt mit dem Auto eine Notbremsung durch. Die Kinder sehen, dass der Anhalteweg des Fahrzeuges viel länger ist als gedacht. Damit die Kinder erfahren, dass ein Fahrzeug auch bei stärkster Kraftanstrengung des Lenkers nicht sofort zum Stillstand kommt, darf jedes Kind das Auto mit einem eigens an der Beifahrerseite eingebauten Bremspedal selbst bis zum Stillstand abbremsen.

Ziel

Die Kinder erfahren, dass die Geschwindigkeit und der Anhalteweg sehr schwer abzuschätzen sind. Sie lernen, Fahrbahnen möglichst nur an gesicherten Übergängen zu überqueren bzw. die Fahrbahn vor einem herannahenden Fahrzeug nicht mehr zu betreten.

Zielgruppe

Kinder zwischen 8 und 9 Jahren

Geeignet für

3. Klasse Volksschule

Kooperationen/Kontakte

ÖAMTC

Manuela Nast, Tel: 0664-613 8329

E-Mail: manuela.nast@aon.at

Kostenrahmen

keine Kosten für die Schule

Zeitraumen

1 Stunde

www.oeamtc.at



Sichere Wege

>> **Infrastruktur & Kontrolle**



Der Themenhintergrund

Oft werden einfache infrastrukturelle Maßnahmen für die Verkehrssicherheit im so genannten „Low-cost“-Bereich neben den großen Planungsvorhaben übersehen. Dabei kann schon die Umsetzung einfacher Maßnahmen die Situation auf Geh- und Radwegen wesentlich verbessern. Dies können fehlende oder verblasste Markierungen sein, Hecken, die Verkehrsschilder überdecken, schlechter Belag, Baustellenregelungen, die auf schwächere Verkehrsteilnehmer vergessen etc.

Sichere Geh- und Radwege zur Schule erhöhen auch die Bereitschaft von Eltern, dass Kinder diesen Weg selbständig zurücklegen. Gemeinsam mit Kindern, die aufgrund ihres Alters und ihrer Körpergröße ein anderes Wahrnehmungsfeld haben als Erwachsene, können Schwachpunkte aufgespürt und den verantwortlichen Stellen vorgestellt werden.

Projekte der Polizei, die das Thema Sicherheit durch Kontrolle für Kinder altersgerecht aufbereiten, oder Projekte wie „Große helfen Kleinen“ (Schülerlotsen geben Kindern Überquerungshilfe) sowie die Gestaltung von Wegesituationen, die Kindern Erlebnisräume schaffen, sind im Katalog unter dieser Kategorie zu finden.

Ziele

Mit Hilfe von einfachen verkehrsplanerischen Maßnahmen im „Low-cost“-Bereich sowie passender Aktivitäten im bewusstseinsbildenden Bereich soll die Verkehrssicherheit für Kinder in der Gemeinde erhöht werden.

„Schon die Umsetzung einfacher Maßnahmen kann die Situation auf Geh- und Radwegen wesentlich verbessern“



Steirischer Verkehrssicherheitskatalog für Kinderprojekte



Sichere Wege

>> **Infrastruktur & Kontrolle**



Auf Kinderfüßen unterwegs

Eine aktive Bewerbung des Zufußgehens in der Gemeinde kommt allen zugute. Das Projekt „Auf Kinderfüßen unterwegs“ betrachtet die fußläufige Mobilität von Kindern unter sicherheitsrelevanten Gesichtspunkten. Aufmerksamkeit wird hier sogenannten „Low-cost“ - Maßnahmen gewidmet, wodurch mit einfachen kostengünstigen Maßnahmen die Verkehrssicherheit erhöht werden kann.

So funktioniert's

Gemeinsam mit den SchülerInnen werden ihre Schul- und Freizeitwege erhoben und mögliche Gefahrenstellen ausgeforscht. Mit der Bildung und Befragung einer Fokusgruppe werden Kinder und Eltern in das Projekt eingebunden. Gemeinsam mit einer Verkehrsplanerin, einem Verkehrsplaner wird das Gebiet rund um die Schule abgegangen, kritische Stellen analysiert sowie in Beziehung zum bereits Erhobenen gebracht. Verbesserungsvorschläge, besonders auch innovative Ansätze aus jüngster Verkehrssicherheitsforschung, werden in einem Maßnahmenkatalog für den betreffenden Bereich zusammengefasst.

Ziel

Einfache verkehrsplanerische Maßnahmen im „Low-cost“ - Bereich sollen angeregt und entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, um die Verkehrssicherheit für Kinder in der Gemeinde zu erhöhen.

Zielgruppe

Schulen bzw. Kindereinrichtungen sowie Eltern und Lehrer, zuständige Verantwortliche und Kinder ab 8 Jahren

Geeignet für

alle Gemeinden mit Volksschulen, Hauptschulen oder AHS bzw. Kinderbetreuungseinrichtungen

Kooperationen/Kontakte

Kinderbüro Steiermark in Kooperation mit der FGM, Rita Pfeiffer, Tel: 0316-810451 39
E-Mail: rita.pfeiffer@fgm.at

Kostenrahmen

auf Anfrage

Zeitraumen

je nach Terminvereinbarung, ca. 1-2 Wochen

www.kinderbuero.at / www.fgm.at



Sichere Wege

>> **Infrastruktur & Kontrolle**



Schülerlotsen

Viele PKW-Lenker sind sich nicht bewusst, mit welchen Schwierigkeiten Kinder im Verkehr zu kämpfen haben. Kinder sind aus entwicklungspsychologischer Sicht und auf Grund ihres Alters und ihrer Körpergröße Verkehrsteilnehmer, die besonderen Schutz brauchen.

So funktioniert's

Schüler und Jugendliche werden als freiwillige Partner für Schülerlotsendienste eingesetzt. Die Schülerlotsen stehen damit Kindern im täglichen Verkehrsdschungel auf dem Schulweg freiwillig und unentgeltlich im Dienste der Sicherheit bei und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung von Schülerunfällen.

Ziel

Durch dieses Projekt werden Jugendliche zum frühest möglichen Zeitpunkt in die Verkehrssicherheitsarbeit eingebunden und übernehmen Verantwortung im Straßenverkehr. Außerdem lernen sie die Folgen von etwaigem Fehlverhalten kennen.

Zielgruppe

SchülerInnen

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschule, Hauptschule oder AHS

Kooperationen/Kontakte

Landesschulrat für Steiermark
Dir. Karl Ederer, Tel: 0316-345 407
E-Mail: karl.ederer@lsr-stmk.gv.at

Kostenrahmen

auf Anfrage

Zeitraumen

auf Anfrage

<http://www.lsr-stmk.gv.at>



Sichere Wege

>> **Infrastruktur & Kontrolle**

Aktion Tempo 30 vor Schulen

Einsame Warntafeln und Zebrastrifen sind für die Sicherheit von Kindern zu wenig – es muss aber auch nicht unbedingt eine teure Umfahrung sein. Mit dem Projekt „Tempo 30 vor Schulen“ kann die Sicherheit von Kindern durch Geschwindigkeitsreduktion und begleitende Maßnahmen erhöht werden.

So funktioniert's

Durch die Kombination einzelner Maßnahmen soll die Sicherheit der Kinder erhöht werden

■ **Geschwindigkeitsbegrenzung (Tempo 30)**

Unter der Voraussetzung, dass die Schule direkt an der Straße liegt und sich davor eine Querungsstelle befindet.

■ **Bodenmarkierung (Zick-Zack-Linien)**

Die Aufmerksamkeit der Autofahrer wird durch die Markierung erhöht.

■ **Aktionstafeln**

Die Plakathalter werden mit Plakaten versehen, die von den Kindern gestaltet werden. Durch das regelmäßige Auswechseln der Plakate wird die Aufmerksamkeit der Autofahrer erhöht.

Ziel

Ziel ist es, für einen „kindergerechten“ Verkehr zu sorgen. Durch die Kombination von verkehrorganisatorischen Maßnahmen, Verkehrserziehung, Überwachung und Sicherung sowie Information und Aktion soll die Sicherheit der Kinder erhöht werden.

Zielgruppe

interessierte Bürger, Schulen, Gemeinden

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschule

Kooperationen/Kontakte

Kuratorium für Verkehrssicherheit
Angelika Ledineg, Tel: 05 77077 2814
E-Mail: angelika.ledineg@kfv.at

Kostenrahmen

nach Rücksprache

Zeitraumen

nach Rücksprache

www.kfv.at



Sichere Wege

>> Infrastruktur & Kontrolle



Straße als Lebensraum

Über Jahrhunderte war der Straßenraum ein öffentlicher Raum, der von allen BewohnerInnen einer Gemeinde gemeinsam genutzt wurde. Der immer dominanter werdende Straßenverkehr hat durch seinen Platzbedarf und sein Gefahrenpotenzial den Straßenraum verwandelt und seine Qualitäten als Aufenthalts- und Erlebnisraum von Menschen drastisch eingeschränkt.

So funktioniert's

Durch einen Vortrag wird darauf aufmerksam gemacht, welche Möglichkeiten der Gestaltung eines Straßenraums jenseits der Verkehrsplanung bestehen. Der Gesamtzustand eines Straßenraums wird unter funktionellen, räumlichen, sozialen und gestalterischen Gesichtspunkten analysiert. Das Aufzeigen von Gestaltungsmöglichkeiten für einen Straßenzug unter Berücksichtigung aller Lebensinteressen – insbesondere jener von Kindern – ist eine wichtige Voraussetzung für die bewusste Planung und umfassende Gestaltung von sicheren und lebensfreundlichen Straßenräumen. Durch Bezugnahme auf konkrete Problemstellungen in der jeweiligen Gemeinde können außerdem Strategien für die Erstellung einer Leitvision vor Ort diskutiert werden.

Ziel

- Analyse von Problemzonen und Aufzeigen von Gestaltungsmöglichkeiten für einen Straßenzug
- Erhöhung der Sicherheit von Kindern, die sich im öffentlichen Raum aufhalten
- Vernetzung: Streifraumkorridore für Kinder
- Verwandlung des Straßenraums in einen sozial hochwertigen öffentlichen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität (identitätsstiftende Gestaltungselemente, Raumbildung, Material, Bepflanzung etc.)

Zielgruppe

alle Gemeindeglieder, besonders Eltern und Kinder

Geeignet für

alle GemeindegliederInnen

Kooperationen/Kontakte

Kinderbüro Steiermark
in Zusammenarbeit mit der FGM
Monika Zachhuber, Tel. 0316-833666 22
E-mail: info@kinderbuero.at

Kostenrahmen

€ 350 (Abendvortrag mit anschl. Diskussion)

Zeitraumen

Abendveranstaltung

www.kinderbuero.at



Sichere Wege

>> **Infrastruktur & Kontrolle**



Lasermessung mit Kindern

Gemeinsam mit der Polizei führen Schüler Lasermessaktionen im Schulumfeld durch.

So funktioniert's

Die Geschwindigkeitsmessungen werden an nahe gelegenen Straßen rund um die Schule durchgeführt. Gleichzeitig werden vorbeifahrende Autos gezählt, um den Anteil der zu schnell fahrenden Autos zu eruieren. Die Schüler führen Kurzinterviews mit den von der Polizei angehaltenen Autofahrern und fragen, was ihrer Meinung nach zur Erhöhung der Verkehrssicherheit getan werden könne. Dabei überreichen Schüler Autofahrern selbstverfasste Urkunden für rücksichtsvolles Fahren und erinnern Schnellfahrer mit Trosturkunden an den Sinn von Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Ziel

Ziel ist es, Autofahrer zu sensibilisieren, Geschwindigkeitsbegrenzungen einzuhalten und durch die direkte Kommunikation mit den Kindern zukünftig größere Rücksicht am Steuer zu üben.

Zielgruppe

ab 4. Klasse VS /Kinder ab 9 Jahren

Geeignet für

alle Gemeinden

Kooperationen/Kontakte

der nächste Polizeiposten ihrer Gemeinde

Kostenrahmen

auf Anfrage

Zeitraumen

auf Anfrage

www.polizei.gv.at



Sichere Wege

>> **Infrastruktur & Kontrolle**



Kinderwege

Wo, wann, wie bewegen wir uns?

Wenn man den Kindern Möglichkeiten gibt ihre Wege im öffentlichen Raum zu erforschen und Weg-Spuren zu hinterlassen, entsteht ein sichtbares und hörbares Netz von Zeichen, das zeigt, wo Kinder sich aufhalten, welche Wege hauptsächlich gegangen, welche befahren werden und wie dicht ihr Wegenetz ist.

So funktioniert's

Wo Kinder leben und sich bewegen hinterlassen sie Spuren. Wir machen uns mit den Mädels und Buben auf den Weg, diese Spuren zu entdecken, zu erforschen und für alle besser sichtbar zu machen. Spurenmesser aus Straßenmarkreiden oder Seilen zeigen Richtungen und Kreuzungspunkte auf, Schrittmesser helfen Entfernungen abzuschätzen und zu vergleichen. Anhand der Spuren werden Fußwegenetz und Radstrecken der Kinder bewusster gemacht und lassen sich pflegen und sichern. Je mehr Kinder mitmachen, desto deutlicher wird die Spur.

Ziel

Kinderwege stärker in unser aller Bewusstsein rücken, damit man besser auf kleine Radler und Fußgänger achten kann. Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder: „Gebt acht! Wir zeigen euch, wo wir gehen, laufen, Räder schlagen und Einrad fahren!“ Motivation für Kinder, sich im Alltag selbständig zu bewegen.

Zielgruppe

SchülerInnen ab 6 Jahren

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschule, Hauptschule oder AHS

Kooperationen/ Kontakte

RAUmlabor®

DI Margit Schwarz, Tel: 03865-2338

E-Mail: office@raumlabor.at

Mit Kindern der Gemeinde und/oder in Kooperation mit ortsansässigen Kinder- und Jugendvereinen

Kostenrahmen

€ 500

Zeitraumen

Projektwoche oder nach Vereinbarung

www.raumlabor.at



Sichere Wege

>> **Infrastruktur & Kontrolle**



Kinder setzen Zeichen

Kindern Möglichkeiten einzuräumen, an ihren Wegen im öffentlichen Raum Zeichen zu setzen, ist Thema dieses Projekts. Das schafft Aufmerksamkeit dafür, dass hier Kinder leben und den öffentlichen Raum gestaltend einnehmen. Durch diese Markenzeichen werden Kinderwege präserter und sicherer.

So funktioniert's

Gemeinsam mit Mädchen und Buben werden Zeichen entwickelt, die an Ecken, Wegen und Plätzen, auftauchen, überall dort, wo sich Kinder im öffentlichen Raum bewegen. Durch diese Highlights werden radelnde, laufende, verweilende Kinder von anderen Verkehrsteilnehmern besser wahrgenommen. Die Gestaltungen sollen dauerhaft sein, können aber jahreszeitlich durch temporäre Installationen wie Flechtbilder an Zäunen, mobile Spielelemente am Wegrand etc. ergänzt werden. Durch Wertschätzung ihrer Kreativität erleben sich die Kinder als in ihrem Lebensraum wirksam.

Ziel

An Straßen, Wegen, Plätzen wird die lebendig bewegte Anwesenheit von Kindern verstärkt sichtbar, hörbar und spürbar. Die Wachsamkeit von Autofahrern, Rennradlern und Mopedlenkern erhöht sich und Kinder können sich sicherer und freier bewegen.

Zielgruppe

für Kinder von 5 bis 14 Jahren

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschule, Hauptschule oder AHS

Kooperationen/Kontakte

RAUMLabor®

DI Margit Schwarz, Tel: 03865-2338

E-Mail: office@raumlabor.at

Kostenrahmen

auf Anfrage (da es sich um zu produzierende und dauerhafte Installationen handelt)

Zeitraumen

Projektwoche mit den Kindern plus Planung, Produktion und Installation

www.raumlabor.at



Sichere Wege

>> Infrastruktur & Kontrolle



Aktion „Sicherer Schulbus“

Wesentliche Aspekte von Unfallgefahren, die der Schulbus für Schüler und Schülerinnen birgt – beim Einsteigen, während der Fahrt, beim Aussteigen – sollen bei der Aktion „Sicherer Schulbus“ aufgezeigt werden, damit das Gefahrenbewusstsein und das Sicherheitsbedürfnis erhöht sowie richtiges Verhalten gefördert werden.

So funktioniert's

Das Verhalten der Schüler im Haltestellenbereich wird mit versteckter Kamera gefilmt. Die Aufnahmen werden in ein bereits vorhandenes Schulbusvideo eingebaut. Das Video thematisiert die verschiedensten Gefahrenmomente und Probleme im Zusammenhang mit der Schulbusbenützung. Die Videovorführung, die praktische und die theoretische Schulung der Kinder finden im Rahmen eines Aktionstages in der Schule statt. Schulbuslotsen überwachen in den darauf folgenden Tagen bei Bedarf das Verhalten an der Haltestelle.

Ziel

Schüler sollen nach der Veranstaltung fähig sein, Unfallgefahren im und um den Bus zu erkennen und dementsprechend zu handeln. Es soll die Bereitschaft geweckt werden, durch verkehrsgerechtes Verhalten im und um den Schulbus die Sicherheit zu erhöhen.

Zielgruppe

SchülerInnen im Alter von 6-14 Jahren

Geeignet für

Schulen bis zur 8. Schulstufe

Kooperationen/Kontakte

Kuratorium für Verkehrssicherheit
Angelika Ledineg, Tel: 05 77077 2814
E-Mail: angelika.ledineg@kfv.at

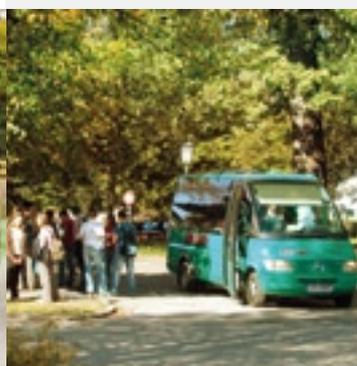
Kostenrahmen

nach Rücksprache

Zeitraumen

1 Vormittag (1 Stunde pro Klasse)

www.kfv.at



Sichere Wege

>> Infrastruktur & Kontrolle



Haltestellen

Treffpunkt Haltestelle

Für Kinder hat das Warten viele Gesichter – ungeduldig sein, sich präsentieren, provozieren, sich mit anderen messen, Mutproben, flirten. Die Haltestellen von Bus oder Tram werden eher zu Startrampen in Alltagsabenteuer als zu ruhigen Verweilorten am Weg. Aber der fließende Verkehr ist ein schlechter Spielpartner!

So funktioniert's

Für die Gestaltung untersuchen wir mit Kindern und Jugendlichen nicht nur ihre Wartegewohnheiten genauer, sie schlüpfen auch in die Rolle von Autofahrern. Wie kann sich die Haltestelle frühzeitig bemerkbar machen?

Welches Zeichen kann man setzen, um die Aufmerksamkeit der Fahrer zu erhöhen?

Aktive Zusammenarbeit schärft die Achtsamkeit dem Verkehr und dem eigenen Verhalten gegenüber.

Themen sind, neben Überblick und Sichtbarkeit, ausreichend Platz für Stehflächen und Sitzmöglichkeiten, Rückendeckung und Geborgenheit.

Ziel

„Ich fühle mich sicher!“

Von Kindern stark frequentierte Haltestellen werden als Marke ausgebildet (vgl. Metro).

Damit werden sie als Kinderwartestelle auch für den fließenden Verkehr besser erkennbar und machen Kindern Mut, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.

Zielgruppe

SchülerInnen ab 6 Jahren

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschule, Hauptschule oder AHS

Kooperationen/Kontakte

RAUMLabor®

DI Margit Schwarz, Tel: 03865-2338

E-Mail: office@raumlabor.at

Kostenrahmen

ab € 500 EUR

Zeitraumen

Projektwoche oder nach Vereinbarung

www.raumlabor.at



Mobil und sicher

>> **Mobilitätsmanagement**



Der Themenhintergrund

In dieser Kategorie finden sich alle Projekte, die Mobilitätsmanagement für Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen anbieten. Gemeinsam die elterlichen Hol- und Bringfahrten mit dem Pkw zu überdenken, ist ein wesentliches Element von Verkehrssicherheitsarbeit. In der Steiermark konnten bei Analysen Schulen mit einem Autobringverkehr von 75% ausgemacht werden. Durch gezielte Mobilitätsmanagementmaßnahmen konnten diese wesentlich reduziert werden. Projekte wie Elternhaltestellen (geordnetes Anhalten in Schulnähe), Gehgemeinschaften, Fahrgemeinschaften, Projektstage für Kinder gemeinsam mit Verkehrsunternehmen und Motivationsspiele für Kinder zur Bestärkung, den Schulweg umweltfreundlich zurückzulegen (z.B.: mit dem Verkehrsschlängenspiel oder dem Kugelbarometer) runden das Angebot in dieser Kategorie ab.

Ziel

Der eigene, also „hausgemachte“ Anteil des wahrgenommenen Gefährdungspotenzials durch den motorisierten Verkehr soll beleuchtet werden. Alternativen sollen geschaffen werden, die sowohl Gesundheitsaspekte – mehr Bewegung – als auch soziale Aspekte – gemeinsamer Schulweg – in den Vordergrund stellen.

„Gemeinsam die Anzahl der elterlichen Hol- und Bringfahrten mit dem Pkw zu überdenken, ist ein wesentliches Element von Verkehrssicherheitsarbeit“



Steirischer
Verkehrssicherheitskatalog
für Kinderprojekte



Mobil und sicher

>> **Mobilitätsmanagement**



MOSCHUS – Mobilitätsmanagement an Schulen

Kinder werden immer häufiger mit dem elterlichen Auto zur Schule gebracht. Neben der vermeintlichen Sicherheit im Auto wird dabei das Gefahrenpotenzial besonders für die zu Fuß gehenden Kinder übersehen.

Elternhaltestellen, Fahrgemeinschaften, Gehgemeinschaften etc. sind Möglichkeiten, das Fahrzeugaufkommen im Schulumfeld zu verringern.

So funktioniert's

Das Ableiten des Verkehrs vom unmittelbaren Schuleingangsbereich kann oft mit einer Elternhaltestelle umgesetzt werden. Damit sich aber auch der Umfang des Hol- und Bringverkehrs durch Eltern reduziert, müssen weitere Instrumente des Mobilitätsmanagements eingesetzt werden. Dies können nach eingehender Analyse und Beratung Fahrgemeinschaften, Gehgemeinschaften, neue ÖV-Angebote u.v.m. sein. Der Stellenwert eines aktiven Schulweges unter den Aspekten Sicherheit, Bewegung, Raumerfahrung und Sozialkontakte wird damit bewusst gehoben.

Ziel

Ziel ist es, den Anteil des Gefährdungspotenzials durch Autos im unmittelbaren Schulumfeld zu reduzieren und Kindern die „Erfahrung Schulweg“ zurückzugeben.

Zielgruppe

Eltern, Lehrer und Schüler aller Schulstufen

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschulen, Hauptschulen oder AHS

Kooperationen/Kontakte

Forschungsgesellschaft Mobilität - FGM
Rita Pfeiffer, Tel: 0316-810451 39
E-Mail: rita.pfeiffer@fgm.at

Kostenrahmen

auf Anfrage

Zeitraumen

auf Anfrage (von Einzelberatung, Vorträgen, Projektwoche bis zum Semesterprojekt)

www.fgm.at



Mobil und sicher

>> **Mobilitätsmanagement**



Mobilitätsanalyse

Projekte, die sich mit der Verkehrssicherheit rund um die Schule beschäftigen, erfordern genauere Kenntnisse über das Mobilitätsverhalten der Schüler und Lehrer. Mit Hilfe von Befragungen und Datenerstellung können Lösungsansätze zur Schulwegmobilität genauer und passender für die jeweilige Schule angeboten werden.

So funktioniert's

Mit Hilfe eines Online-Fragebogens wird neben der Verkehrsmittelwahl (Bus, Auto, Fahrrad, zu Fuß) auch der Startpunkt des Schulweges erhoben. Durch die Erfassung der Adresse, oder wahlweise des Einzugsgebietes als GIS-Parameter ist es möglich, den Schulweg jedes einzelnen Schülers separat zu betrachten.

Ziel

Durch Online-Erhebung und den Einbau von GIS-Daten soll ein neuer, zeitgemäßerer Ansatz in das Thema der schulischen Mobilität gebracht werden.

Zielgruppe

Schüler, Lehrer

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschule

Kooperationen/Kontakte

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Marian Kueschnig, Tel: 0316-877 2478
E-Mail: marian.kueschnig@stmk.gv.at

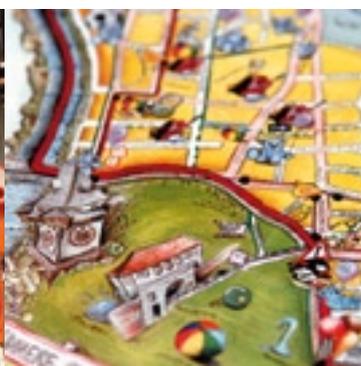
Kostenrahmen

auf Anfrage

Zeitraumen

auf Anfrage

www.ivp.co.at



Mobil und sicher

>> **Mobilitätsmanagement**



Verkehrsschlängenspiel

Selbständige Mobilität ist ein gutes Training für die Verkehrssicherheit. Das Verkehrsschlängenspiel fördert die eigenständige Alltagsmobilität der Kinder, und trägt u.a. auch durch die Reduktion des Autoverkehrs im Schulumfeld zu einem sicheren, attraktiven und gesünderen Schulweg bei.

So funktioniert's

Am Spiel kann sich die gesamte Schule oder auch nur die einzelne Klasse beteiligen. Jede Schulklasse setzt sich ein eigenes realistisches Ziel, wie viele Autowege innerhalb der Aktionswoche eingespart werden sollen. Eine Woche lang kommen die SchülerInnen dann vorwiegend zu Fuß und/oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule. Das motivierende Transparent der Verkehrsschlange visualisiert die Erfolge der Kinder und das neue Mobilitätsverhalten eindrucksvoll.

Ziel

Kinder erlernen spielerisch kompetentes und umweltgerechtes Mobilitätsverhalten. Sie können den Schulweg eigenständig und sicher bewältigen und entdecken umweltfreundliche Mobilitätsarten als sinnvolle Alternative zur täglichen Autonutzung. Der Autoverkehr im Schulumfeld wird reduziert.

Zielgruppe

SchülerInnen von 6-10 Jahren

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschule

Kooperationen/ Kontakte

Institut für Verkehrspädagogik - IVP
Mag^a. Margit Braun, 0316-267070 29
E-Mail: office@ivp.co.at

Kostenrahmen

€ 350 Vorbereitungsworkshop für LehrerInnen (exkl. Reisekosten); € 500 Spielmaterial /Schule

Zeitraumen

Vorbereitungsworkshop: 1 Nachmittag;
Spieldauer: 1 Woche

www.ivp.co.at



Mobil und sicher

>> **Materialien**



Aktion Känguru

Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto in den Kindergarten oder in die Schule und vergessen dabei immer wieder, gerade auf kurzen Strecken auf das Angurten ihrer Kinder. Die Gefahr für Ihre Kinder im Auto wird meist unterschätzt. Die Gefahr bildet den ernstesten Hintergrund für Spiel und Spaß bei der Aktion „Känguru“.

So funktioniert's

PädagogInnen des KfV zeigen Kindern mit Hilfe von Helmi, der Handpuppe Julia und dem Maskottchen-Känguru „Gurti“, wie und warum sie der Kindersitz schützt. Genau so sicher, wie der Beutel des Kängurus das Junge vor Gefahren schützt und Sicherheit bietet, so soll auch das Kind im Auto durch das Rückhaltesystem geschützt werden. Durch das Gelernte sollen die Kinder wiederum ihre Eltern beeinflussen, den Sicherheitsgurt zu verwenden. Die Kleinen dürfen nach dem Handpuppenspiel auch Kindersitze ausprobieren.

Ziel

Kindern und Eltern soll bewusst gemacht werden, wie groß die Gefahr für ungesicherte Kinder ist, bei einem Unfall getötet oder schwer verletzt zu werden.

Zielgruppe

Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren

Geeignet für

Kindergärten und 1. bis 2. Klasse Volksschule

Kooperationen/Kontakte

Kuratorium für Verkehrssicherheit
Angelika Ledineg, Tel: 05 77077 2814
E-Mail: angelika.ledineg@kfv.at

Kostenrahmen

nach Rücksprache

Zeitraumen

1 Stunde

www.kfv.at



Medien & Kampagnen

>> Werbemaßnahmen



Der Themenhintergrund

Intensive Bewusstseinsbildung ist eine wesentliche Säule zielführender Verkehrssicherheitsarbeit. Als Interventionsstrategie sollen die BewohnerInnen der steirischen Gemeinden im Mittelpunkt stehen, um Verkehrssicherheitsarbeit auf die Verantwortungsebene jedes Einzelnen zu übertragen. Pilotversuche wie „Wir leben hier“, in denen Kinder der jeweiligen Gemeinde im Blickpunkt der Aufmerksamkeit stehen (als Bildsujet sprechen die Kinder der jeweiligen Gemeinde Autofahrer an, dass sie hier leben und zu Hause sind), sind als Vorbildkampagnen in dieser Kategorie anzusehen.

Auch von Kindern gestaltete Hinweistafeln, Kinderstadt- oder Kindergemeindepläne oder Kooperationen mit regionalen Medien („Wir machen unsere Schulwege sicherer“), die alle Bürger zur Mitarbeit und zum Aufspüren von Gefahrenstellen vor Ort aufrufen, sind in dieser Kategorie aufgeführt.

Ziel

Vorgestellt werden Kampagnen, in denen Bürger zur aktiven Beteiligung aufgerufen werden, mit dem Ziel, den Einzelnen in die Verantwortung zu rufen.

„Intensive Bewusstseinsbildung ist eine wesentliche Säule zielführender Verkehrssicherheitsarbeit“



Steirischer Verkehrssicherheitskatalog für Kinderprojekte



Medien & Kampagnen

>> Werbemaßnahmen



Kindertafelkampagne „Wir leben hier“

Gerade die jüngsten Verkehrsteilnehmer sind im Straßenverkehr großen Gefahren ausgesetzt, vor allem im Ortsgebiet, wo Geschwindigkeitsüberschreitungen an der Tagesordnung stehen. Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt: Anonyme Appelle zum Langsamfahren haben keine Wirkung. Denn Sicherheit braucht ein Gesicht!

So funktioniert's

Die Stars der Kampagne „Wir leben hier“ sind die Kinder selbst. Sie wenden sich auf Ortstafeln persönlich an die Schnellfahrer und fordern mit einem Kinderlächeln ihr Recht auf einen sicheren Lebensraum ein.

Ziel

Für die Autofahrer aus den Gemeinden heißt das, dass sie die Konterfeis der kleinen Mitbürger (er-)kennen und das Tempo reduzieren. Das Thema Sicherheit im Verkehr wird damit auf die persönliche Ebene gehoben, um besonnenes und rücksichtsvolles Verhalten zu zeigen. Wenn das eigene Kind, der Neffe, die Nichte oder das Nachbarskind vom Schild lächelt, nehmen sogar eingefleischte Schnellfahrer ihren Fuß vom Gas.

Zielgruppe

Gemeindevertreter, Eltern und Kinder

Geeignet für

alle Gemeinden

Kooperationen/Kontakte

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Dr. Maria Knauer-Lukas, Tel: 0316-877 3017
E-Mail: maria.knauer-lukas@stmk.gv.at

Kostenrahmen

1. Die Kosten für den Fotografen trägt die Gemeinde.
2. Die Layout-Kosten trägt das Land Steiermark aus Mitteln des Steirischen Verkehrssicherheitsfonds.
3. Ebenso übernimmt das Land Steiermark 20 % der Kosten für die Tafelproduktion.



Medien & Kampagnen

>> Werbemaßnahmen



Kindergemeindepläne

Höheres Verkehrsaufkommen, gefährliche Straßen und verdichtete Bebauung engen die Lebensräume der Kinder ein. Es wird für Kinder immer schwieriger, ihre Spielbedürfnisse auszuleben und sich ihren Lebensraum zu erschließen.

Wie sieht es in ihrer Gemeinde aus? Welche Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, Wegeverbindungen, Treffmöglichkeiten und Erfahrungsräume stehen den Kindern offen? Welche Orte suchen Kinder gerne auf, welche meiden sie, was spielen sie? Wie sehen die Kinder ihren Lebensraum, was interessiert sie, welche Orte, Einrichtungen sind für sie spannend?

So funktioniert's

Um diese Informationen darzustellen, werden mit Kindern gemeinsam ihre Lebensräume erkundet. Mit den Augen der Kinder wird ihr Lebensraum kritisch betrachtet. So lernen sie ihre Gemeinde besser kennen und sie werden motiviert, selbst zu forschen, anderen Kindern und Erwachsenen Fragen zu stellen, ihren Lebensraum zu beurteilen und Kritik zu üben. Auf spielerische Art setzen sie sich mit ihrem Lebensumfeld auseinander.

Ziel

Es ist eine Bestandsaufnahme des Lebens- und Spielraumes von Kindern aus Sicht der Betroffenen; darüber hinaus eine Ansammlung von Lob, Kritik und Forderungen als Diskussionsbasis für Verbesserungen und Innovationen; hier unterscheidet sich der Kindergemeindeplan von herkömmlichen Stadtführern und Plänen.

Zielgruppe

Kinder im Alter von 6-14 Jahren

Geeignet für

Schulklassen

Kooperationen/Kontakte

Fratz Graz, Freizeit- und Aktivitätszentrum für Kinder
Ernst Muhr, Tel: 0316-773178
E-Mail: ernst.muhr@fratz-graz.at

Kostenrahmen

auf Anfrage

Zeitraumen

mehrere Workshops (Vor- oder Nachmittage)

www.fratz-graz.at



Medien & Kampagnen

>> Werbemaßnahmen



Car Free Day

Viele Gemeinden europaweit leiden unter dem zunehmenden Autoverkehr. Der europaweite Car Free Day (Autofreier Tag) will dazu motivieren, an diesem Tag bewusst und freiwillig auf das Auto zu verzichten. Unter diesem Motto sollen Verkehrsteilnehmer auf Alternativen zur Benutzung des eigenen Autos aufmerksam gemacht und motiviert werden, an diesem Tag umweltfreundlich unterwegs zu sein.

So funktioniert's

In Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gemeinde werden Straßen, Straßenzüge oder Plätze an diesem Tag für den Autoverkehr gesperrt. Vom Kindergarten im Freien bis zu Straßenmalaktionen, vom Kinderflohmarkt bis zur Tanzstraße können vielfältige Aktivitäten stattfinden, die alle motivierenden Charakter haben, an diesem Tag die Straße als Aufenthalts- und Erlebnisraum in Anspruch zu nehmen.

Ziel

Ziel ist es, die Straße als Erlebnis- und Aufenthaltsraum einen Tag lang zu bewohnen und zu bespielen.

Zielgruppe

SchülerInnen im Alter von 6-15 Jahren

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschulen, Hauptschulen und AHS

Kooperationen/Kontakte

Forschungsgesellschaft Mobilität - FGM
Nicole Hofbauer, Tel: 0316-810451 34
Email: hofbauer@fgm.at

Kostenrahmen

auf Anfrage

Zeitraumen

1 Tag

www.fgm.at



Medien & Kampagnen

>> Werbemaßnahmen



Es war einmal... Senioren erzählen: Verkehr einst und jetzt

Wie kamen Kinder früher zur Schule? Wie lange dauerte ihr Schulweg? Und konnten Kinder früher auf der Straße spielen? Zu diesen Fragen über den Verkehr einst und jetzt werden Senioren in Schulen eingeladen, ihre eigene Geschichte der Mobilität zu erzählen. Das fördert den Generationenaustausch und zeigt, dass Verkehr auch eine zeitliche Dimension besitzt, die oft vergessen wird.

So funktioniert's

Senioren aus der Gemeinde werden in Schulen eingeladen und erzählen in entspannter Atmosphäre Mobilitätsgeschichten aus ihrem Leben.

Ziel

Ziel ist es, das Thema Verkehr aus der Perspektive von Senioren aufzuzeigen und die Dimension Zeit und Veränderung der Verkehrsumwelt als philosophisches Element miteinfließen zu lassen. So kommt es zu einem Austausch zwischen den Generationen; im Diskussionsprozess zwischen Jung und Alt werden beide Seiten aufmerksam auf die Bedürfnisse und Anliegen des Gegenübers.

Zielgruppe

Kinder 6 bis 14 Jahren

Geeignet für

Volksschulen

Kooperationen/Kontakte

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Dr. Maria Knauer-Lukas, Tel: 0316-877 3017
E-Mail: maria.knauer-lukas@stmk.gv.at

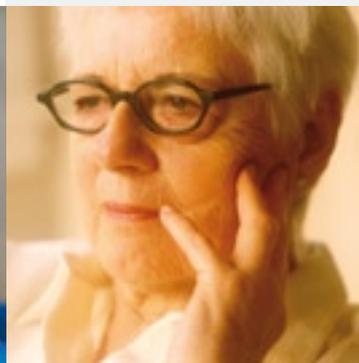
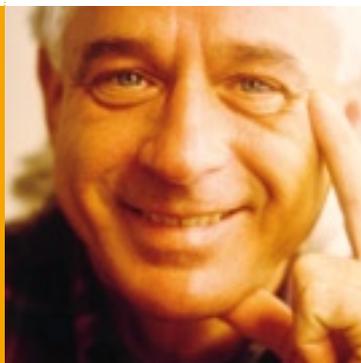
Kostenrahmen

auf Anfrage

Zeitraumen

ein Vormittag

www.steiermark.at



Medien & Kampagnen

>> Werbemaßnahmen



Denkpfosten

Zu einer effektiven Verkehrssicherheitsaktion gehört eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. Mit dem Bau von Denkpfosten (Stolpersteinen) erregen Sie symbolisch Aufmerksamkeit für Orte im Stadtteil/ Ortsteil, die für Kinder besonders gefährlich sind, an denen sie Angst haben oder wo es Probleme gibt. Dadurch werden vor allem Stellen markiert, an denen sich aus Kinderperspektive etwas ändern sollte.

So funktioniert's

Am Anfang ermitteln die Kinder die kritischen Stellen bei einer Stadtteil- oder Dorfrallye. Die Denkpfosten können dann z.B. aus Holzbrettern oder Ytongsteinen gebaut werden und anschließend mit Dispersionsfarbe oder Acryllack bunt bemalt werden. Jeder Denkpfosten sollte mit einem kleinen Schild beschriftet sein, das den Ort beschreibt und die Gründe für die Kritik nennt. Die Denkpfosten werden dann direkt an den kritischen Orten aufgestellt und dort einige Zeit stehen gelassen.

Ziel

Kritik üben und kinderunfreundliche Orte aufzeigen. Auf problematische Verkehrssituationen aufmerksam machen und Vorschläge für Verbesserungen machen.

Zielgruppe

Kinder im Alter von 8–14 Jahren

Geeignet für

Schulklassen

Kooperationen/ Kontakte

Fratz Graz, Freizeit- und Aktivitätszentrum für Kinder
Ernst Muhr, Tel: 0316-773178
E-Mail: ernst.muhr@fratz-graz.at

Kostenrahmen

€ 1.200 (ohne Material) plus Reisekosten

Zeitraumen

2-3 Vor- oder Nachmittage

www.fratz-graz.at



Medien & Kampagnen

>> Werbemaßnahmen



Kindersicher unterwegs

Alle steirischen Volksschulen erhielten Ende Juni 2007 ein Informationsblatt über die Aktion „Kindersicher unterwegs 2007“ und konnten sich mittels Faxantwort zur Teilnahme an der Aktion anmelden.

So funktioniert's

Alle Schulen, die sich aktiv zur Aktion melden, erhalten folgendes Paket:

- Verkehrunterrichtseinheit mit der Polizei
- Stundenpläne mit Sicherheitstipps für alle SchülerInnen
- Sicherheitsausstattung (LED-Reflektorband) für die SchülerInnen
- Zeugnisse für AutofahrerInnen, die von den SchülerInnen ausgestellt werden
- Das Kuratorium für Verkehrssicherheit begleitet die Aktion mit Plakaten in den 542 steirischen Gemeinden.
- ORF Steiermark koordiniert die Vernetzung von Schulen und Polizei.
- ORF Steiermark berichtet in Radio, TV und Internet und sensibilisiert die AutofahrerInnen über TV- und Radio-Trailer zu Schulbeginn.

Ziel

- Sensibilisierung der AutofahrerInnen zu Schulbeginn
- Verkehrssicherheitsaktion für alle VolksschülerInnen
- Aktivierung aller Volksschulen – Bewusstseinsarbeit bei Eltern
- Vernetzung von Schulen und Exekutive
- Verkehrserziehung insbesondere für Tafelklassler
- Sicherheitsausstattung von VolksschülerInnen

Zielgruppe

SchülerInnen

Geeignet für

Schulklassen

Kooperationen/Kontakte

ORF Steiermark – Marketing und Kommunikation
Gernot Rath, Tel.: 0316-470 28246
E-Mail: gernot.rath@orf.at

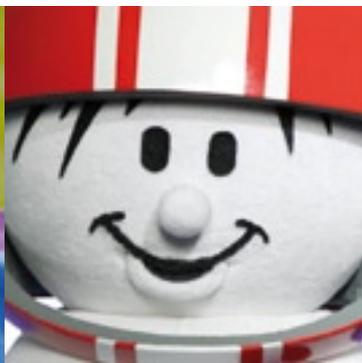
Kostenrahmen

für Schulklassen ist die Aktion kostenlos

Zeitraumen

2-3 Vor- oder Nachmittage

<http://steiermark.ORF.at>



Spielend erfahren

>> Materialien



Der Themenhintergrund

Gute und attraktive Materialien sollen die Verkehrssicherheitsarbeit begleiten und Kindern verschiedener Altersstufen sowie Eltern und Pädagogen kompetente Unterstützung geben. Im Kindergartenbereich wird die Videokassette „Der verkehrte Kasperl“ angeboten. Darin werden Kindern spielerisch die Gefahren des Straßenverkehrs und die Notwendigkeit des Anschnallens vermittelt. Jacken mit der leuchtenden Aufschrift „Mach Dich sichtbar“ stehen über das Land Steiermark zur Verfügung. Für den Volksschul- und Hauptschulbereich steht das im Kapitel "Mobil und Sicher" erwähnte Spiel der Verkehrsschlange zur Verfügung. Viele Materialien finden Sie auch bei anderen Projektbeschreibungen des KISI-Kataloges wie z.B. das Kugelbarometer.

Ziel

Ziel ist es, Kinder durch verkehrspädagogische Spiele und Materialien auf unterhaltsame Art über Verkehrssicherheit zu informieren und sie so zu einem größeren Verständnis für die komplexen Zusammenhänge von Verkehr – Sicherheit – Verhalten – Umwelt zu sensibilisieren.

„Gute und attraktive Materialien
sollen die Verkehrs-
sicherheitsarbeit begleiten“



Steirischer
Verkehrssicherheitskatalog
für Kinderprojekte



Spielend erfahren

>> Materialien



„Mach dich sichtbar!“- Jacken

Etwa ein Viertel der bei Verkehrsunfällen verletzten Fußgänger sind Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren.

Gerade in der dunklen Jahreszeit und bei früh einsetzender Dämmerung, Regen und Nebel sind Kinder gefährlich unsichtbar. Selbst farbenfrohe Kinderkleider verblassen in der Dämmerung zu einem gefährlichen Grau. Das muss nicht sein.

So funktioniert's

Die Jacken „Mach dich sichtbar“ bringen Kinder im Straßenverkehr zum Leuchten und erhöhen so die Sicherheit der Kinder. Die reflektierenden Jacken werden somit zur Schutzkleidung für die schutzbedürftigsten Verkehrsteilnehmer.

Ziel

Mit dem Tragen dieser Jacken sollen die Unfallzahlen von Kindern auf steirischen Straßen gesenkt werden.

Zielgruppe

Mädchen und Buben

Geeignet für

alle Gemeinden

Kooperationen/ Kontakte

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Dr. Maria Knauer-Lukas, Tel: 0316-877 3017
E-Mail: maria.knauer-lukas@stmk.gv.at

Kostenrahmen

10 Euro pro Jacke

www.steiermark.at



Spielend erfahren

>> **Materialien**



Der verkehrte Kasperl

Wir alle leben in einer Welt des Verkehrs. Doch gerade unsere Kinder erleben ihn oft „verkehrt“.

So funktioniert's

„Der verkehrte Kasperl“ ist eine Videoproduktion des Landes Steiermark und soll Kindern im Alter von 3 bis 7 Jahren Verkehrsregeln in spielerischer, einfacher und kindgerechter Form nahe bringen. Mit Kasperl, Hase Weißbohr, Igel Isidor und Co. werden den Kleinen im Kindergarten und auch in der Volksschule fünf Kurzgeschichten erzählt. Das Verhalten auf der Straße und am Schutzweg, der Fahrradhelm und Kindersitz und viele andere Verkehrssicherheitsthemen werden kindgerecht und in verständlicher Form vorgestellt. So lernen Kinder schon früh das Einmaleins der Verkehrssicherheit.

Ziel

Die den Kindern bekannten Kasperlfiguren (Kasperl, Igel, Hase, Räuber ...) sollen in einfach verständlicher Sprache und Form Verkehrsregeln und Verkehrsverhalten näher bringen, um sie von Kindesbeinen an mit dem Thema Verkehrssicherheit vertraut zu machen.

Zielgruppe

Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren

Geeignet für

Kindergärten und Volksschulen

Kooperationen/Kontakte

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Dr. Maria Knauer-Lukas, Tel: 0316-877 3017
E-Mail: maria.knauer-lukas@stmk.gv.at

Kostenrahmen

10 Euro pro DVD
6 Euro pro VHS-Kassette

www.steiermark.at



Spielend erfahren

>> **Materialien**



Clevere Kids im Obersteirertakt

Im Rahmen des Verkehrsprojekts Obersteirertakt, das einen Zwei-Sunden-Takt mit Regionalexpresszügen in der Obersteiermark umfasst, führt das Land Steiermark das Projekt „Clevere Kids“ durch. Dabei soll den Kindern im Rahmen von gestalteten Unterrichtsstunden der öffentliche Verkehr als Mobilitätsalternative präsentiert werden.

So funktioniert's

Für die Obersteiermark gibt es regional abgestimmte Unterrichtsunterlagen (Stundenbilder) für Lehrerinnen und Lehrer. Den Schulen in der Obersteiermark wird angeboten, dass die Anwendung dieser Unterlagen in Form von Musterunterrichtsstunden demonstriert wird. Die Kinder lernen dabei spielerisch das Liniennetz und das Tarifsysteem kennen. In einem weiteren Modul wird der Umgang mit Fahrplänen behandelt.

Ziel

- Kennenlernen des öffentlichen Verkehrs in der eigenen Region.
- Präsentation des öffentlichen Verkehrs als Mobilitätsalternative.

Zielgruppe

SchülerInnen der 4. und 5. Schulstufe

Geeignet für

Gemeinden mit Volksschule

Kooperationen/Kontakte

Steirische Verkehrsverbund GmbH
Reinhard Hofer, Tel: 0316-81213814
E-Mail: reinhard.hofer@verbundlinie.at

Kostenrahmen

Workshop € 350
Unterrichtseinheit € 650

Zeitraumen

2 Unterrichtseinheiten

www.verbundlinie.at



Spielend erfahren

>> **Materialien**



Kindergerechter Verkehr. Ein Leitfaden für Planung und Praxis.

Straßenverkehr und Kindergerechtigkeit – zwei Begriffe, die sich nicht unbedingt ausschließen müssen. Vielmehr sollte es in Zeiten, in denen das boomende Verkehrsaufkommen und der enorme Platzbedarf des Individualverkehrs den Spiel- und Lebensraum von Kindern immer mehr einschränken, eine dringende und lohnende Aufgabe für die Verkehrsplanung sein, diese beiden Begriffe miteinander zu einer kindergerechten Verkehrsplanung zu verbinden.

So funktioniert's

Die Broschüre Kindergerechte Verkehrsplanung ist ein Handbuch für alle, die sich über Kinder als VerkehrsteilnehmerInnen Gedanken machen. Ein Planungs- und Praxisleitfaden für Menschen, die sich mit dem Thema Kinder und Verkehr befassen. Mit konkreten Tipps zur Gestaltung für kindergerechte Verkehrsräume.

Ziel

Mit der Broschüre erfahren die LeserInnen praktische Tipps und Anregungen, wie sich Kindergerechtigkeit und Verkehrsplanung verbinden lassen können. Aspekte der Straßenordnung, bauliche Maßnahmen, Rad- und Fußwege werden dabei ebenso angesprochen wie entwicklungspsychologische Fakten, die klar machen, dass das Bemühen um ein verkehrsgerechtes Kind vergeblich ist.

Zielgruppe

alle Gemeinden und Schulen, die Interesse an einer kindergerechten Verkehrsplanung in ihrem Lebensumfeld haben

Geeignet für

alle Gemeinden

Kooperationen/Kontakte

Kinderbüro Steiermark
Monika Zachhuber, Tel: 0316-833666 22
E-Mail: info@kinderbuero.at

Kostenrahmen

freiwilliger Druckkostenbeitrag

www.kinderbuero.at



Kontakte



Kontaktadressen

- Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Dr. Maria Knauer-Lukas, Tel: 0316-877 3017
E-Mail: maria.knauer-lukas@stmk.gv.at,
www.steiermark.at
- Forschungsgesellschaft Mobilität - FGM
Tel: 0316-810 451 28
E-Mail: office@fgm.at, www.fgm.at
- Fratz Graz, Freizeit- und Aktivitätszentrum für Kinder
Ernst Muhr, Tel: 0316-773178
E-Mail: ernst.muhr@fratz-graz.at, www.fratz-graz.at
- IVP- Institut für Verkehrspädagogik
Tel: 0316 / 26 70 70
E-Mail: office@ivp.co.at, www.ivp.co.at
- Kinderbüro Steiermark
Tel: 0316-833666 22
E-Mail: info@kinderbuero.at, www.kinderbuero.at
- Kuratorium für Verkehrssicherheit,
Angelika Ledineg, Tel: 05 77077 DW 2814
E-Mail: angelika.ledineg@kfv.at, www.kfv.at
- Landesschulrat für Steiermark
Dir. Karl Ederer, Tel: 0316-345-407
E-Mail: karl.ederer@lssr-stmk.gv.at
- ORF Steiermark – Marketing und Kommunikation
Tel.: 0316-470-28246
E-Mail: gernot.rath@orf.at, www.orf.at
- ÖAMTC
Tel: 0664-613 8329
E-Mail: manuela.nast@aon.at
- RAUMLabor®
DI Margit Schwarz, Tel: 03865-2338
E-Mail: office@raumlabor.at, www.raumlabor.at
- Steirische Verkehrsverbund GmbH,
Tel: 0316-81213814
E-Mail: reinhard.hofer@verbundlinie.at,
www.verbundlinie.at
- Steirischer Zivilschutzverband
Dr. Kurt Kalcher oder Dietmar Lederhaas,
Tel: 03182-2657 335
E-Mail: dietmar.lederhaas@stmk.gv.at

Impressum

Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 18 Verkehr
Dr. Maria Knauer-Lukas, Tel: 0316-877 3017
E-Mail: maria.knauer-lukas@stmk.gv.at
www.steiermark.at

1. Auflage

Graz, März 2008

Konzeption und Layout:

Forschungsgesellschaft Mobilität - FGM

Bildnachweis: FGM und Projektorganisationen

Wir möchten ausdrücklich betonen, dass sich alle Personenbezeichnungen auf beide Geschlechter beziehen, wenn auch aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf weibliche Formen verzichtet wurde.

Wir weisen darauf hin, dass diese Publikation und deren Inhalte urheberrechtlich geschützt sind. Alle Rechte sind dem Herausgeber vorbehalten.